

1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen erstellt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und auf Grundlage des Sächsischen Schulgesetzes (§ 63b Abs. 5 SächsSchulG) eine Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen für die Landkreise und die Kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen. Die Ergebnisse stellen eine wichtige Grundlage für die Ermittlung des Lehrerbedarfes sowie für die Schulnetzplanung dar. Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen dienen als Grundlage zur Ermittlung der Nachfrage nach Ausbildungsstellen. Die vorausgerechneten Daten der Absolventinnen und Absolventen mit Fachhochschul- und allgemeiner Hochschulreife sind für die Entwicklungen im Hochschulbereich von großer Bedeutung. Außerhalb des Bildungswesens spielen die Ergebnisse der Vorausberechnung von Schüler- und Absolventenzahlen vor allem für Arbeitsmarktanalysen und -planungen sowie in der Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Im Nachfolgenden werden die zentralen Ergebnisse der 1. Regionalisierten Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36 vorgestellt.

Datengrundlagen

Die 1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose (1. RSAP) für den Freistaat Sachsen liefert Ergebnisse der voraussichtlichen Schüler- und Absolventenzahlen für die Landkreise und Kreisfreien Städte vom Schuljahr 2020/21 bis zum Schuljahr 2035/36 und hat den Charakter einer Modellrechnung. Sie beruht auf einem Berechnungsmodell, das dem sächsischen Schulsystem mit seinen verschiedenen Schularten, Verzweigungen, Übertritts- und Abschlussmöglichkeiten entspricht.

Die 1. RSAP basiert neben der amtlichen Schulstatistik auf der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (7. RBV) für den Freistaat Sachsen. Aus der amtlichen Schulstatistik liegen Daten für Schülerinnen und Schüler sowie Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Schulstandortes für ausgewählte Merkmale in aggregierter Form vor.

Die 7. RBV stellt die mögliche Bevölkerungsentwicklung, begrenzt durch eine obere (V1) und eine untere Variante (V2), dar. Die beiden Varianten unterscheiden sich hinsichtlich der Annahmen zur Auslandswanderung, dem Wanderungsaustausch mit dem Bundesgebiet und dem Geburtenverhalten. Durch die Verwendung dieser beiden Varianten ist es auch für die 1. RSAP möglich, einen Korridor zu skizzieren, in dem sich die Entwicklung der Schülerzahlen in Sachsen insgesamt sowie für die einzelnen Kreisfreien Städte und Landkreise voraussichtlich bewegen wird.

Weitere Informationen zur 7. RBV für den Freistaat Sachsen finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zum methodischen Vorgehen und zur Einordnung der Ergebnisse der 1. RSAP finden Sie [hier](#).

Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges

Bis zum Schuljahr 2026/27 mindestens 9 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler erwartet

Der steigende Trend der Schülerzahlen in den letzten Schuljahren wird sich an den allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges im Freistaat Sachsen voraussichtlich bis zum Schuljahr 2026/27 weiter fortsetzen. Im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 werden zu diesem Zeitpunkt je nach Variante zwischen 9 und 10 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler erwartet. Im Anschluss wird mit einem Rückgang der Schülerzahlen gerechnet. Im Schuljahr 2035/36 werden nach der unteren Variante 3 Prozent weniger und nach der oberen Variante 2 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler als im Schuljahr 2019/20 prognostiziert. Somit würden voraussichtlich zwischen 368 410 und 388 470 Schülerinnen und Schüler am Unterricht an den allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges teilnehmen.

Unterschiedliche Entwicklung der Schülerzahlen je nach Schulart

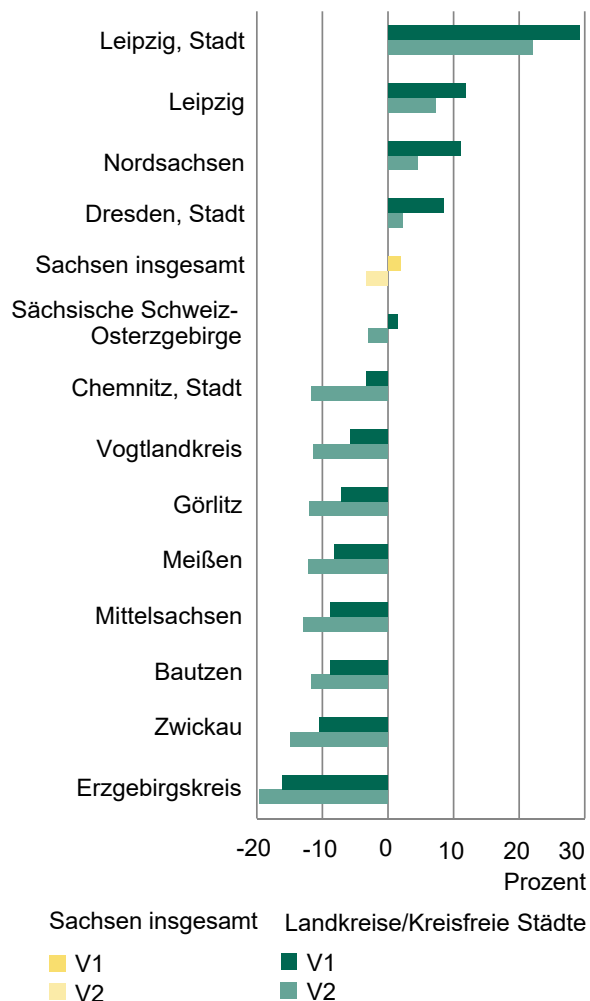
Die Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2035/36 unterscheidet sich je nach Schulart, was insbesondere in der voraussichtlichen Entwicklung der jeweiligen Altersgruppen, die diese Schulart besuchen, begründet liegt. An den sächsischen Grundschulen wird bis zum Schuljahr

2024/25 mit einem kontinuierlichen Anstieg der Schülerzahlen um 4,1 (V2) bzw. 4,7 (V1) Prozent im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 gerechnet. Im Anschluss werden rückläufige Schülerzahlen erwartet. Bis zum Schuljahr 2035/36 verringert sich die Schülerschaft an Grundschulen voraussichtlich um 8,8 (V1) bzw. 15,5 (V2) Prozent. Somit würden etwa 12 660 bzw. 22 230 weniger Schülerinnen und Schüler als im Schuljahr 2019/20 am Unterricht teilnehmen. Nachdem an den Oberschulen im Schuljahr 2028/29 mit 125 420 (V2) bzw. 126 690 (V1) Schülerinnen und Schülern die höchsten Schülerzahlen erwartet werden (11,2 (V2) bzw. 12,3 (V1) Prozent mehr als 2019/20), entwickeln sich die Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2029/30 aller Voraussicht nach rückläufig. Bis zum Schuljahr 2035/36 werden im Vergleich zu 2019/20 3 290 (V1) mehr bzw. 1 470 (V2) weniger Schülerinnen und Schüler erwartet. An den Gymnasien im Freistaat Sachsen hält der steigende Trend der Schülerzahlen voraussichtlich bis zum Schuljahr 2028/29 an. Trotz der danach sinkenden Schülerzahlen wird im Schuljahr 2035/36 mit 17,4 (V1) bzw. 12,9 (V2) Prozent mehr Schülerinnen und Schülern als im Schuljahr 2019/20 gerechnet. An den Gymnasien würden dann zwischen 113 770 (V2) und 118 320 (V1) Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. An den sächsischen Förder-schulen werden bis zum Schuljahr 2035/36 mit 2 800 (V2) bzw. 1 920 (V1) weniger Schülerinnen und Schüler erwartet. Das sind zwischen 10,0 (V1) und 14,6 (V2) Prozent weniger Lernende an dieser Schulart. An den Freien Waldorfschulen wird im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 mit einem prozentual starken Anstieg der Schülerzahl bis zum Schuljahr 2035/36 gerechnet. Die Schülerzahlen an den Schulen des zweiten Bildungsweges bleiben voraussichtlich bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ konstant.

Regionale Unterschiede bei der Entwicklung der Schülerzahlen

Für die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Freistaat Sachsen wird bis zum Schuljahr 2035/36 etwa das Niveau von 2019/20 erwartet. Hingegen entwickelt sich die Schülerzahl je Landkreis bzw. Kreisfreier Stadt voraussichtlich sehr unterschiedlich (vgl. Abb. 1). In den Regionen rund um Leipzig (Kreisfreie Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig und Landkreis Nordsachsen) und in der Kreisfreien Stadt Dresden wird ein Anstieg der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges bis zum Schuljahr 2035/36 erwartet. Für die Kreisfreie Stadt Leipzig wird mit 15 780 (V1) bzw. 11 930 (V2) Schülerinnen und Schülern mehr als im Schuljahr 2019/20 der größ-

Abb. 1 Veränderung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2035/36 im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: 2019/20: amtliche Schulstatistik; 2035/36: 1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36

te Anstieg erwartet. Das würde einem Zuwachs zwischen 22,1 und 29,2 Prozent entsprechen. Für die Kreisfreie Stadt Chemnitz und den Großteil der anderen Landkreise wird ein Rückgang der Schülerzahlen im Vergleich zum Referenzschuljahr 2019/20 prognostiziert, wobei die sinkenden Schülerzahlen je Landkreis unterschiedlich stark ausfallen. Der größte Verlust wird bis zum Schuljahr 2035/36 im Erzgebirgskreis erwartet. Hier wird mit einem voraussichtlichen Rückgang der Schülerzahlen im Vergleich zu 2019/20 zwischen 16,0 (V1) und 19,5 (V2) Prozent gerechnet.

Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen

Anstieg der Schülerzahlen setzt sich fort

Im Schuljahr 2015/16 wurde der Tiefststand bei der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen erreicht. Der seitdem langsame aber kontinuierliche Anstieg der Schülerzahl wird sich voraussichtlich bis zum Schuljahr 2034/35 fortsetzen. Dann werden an den berufsbildenden Schulen rund 119 840 (V1) bzw. 115 690 (V2) Schülerinnen und Schüler erwartet. Das entspricht 15,6 Prozent bzw. 11,6 Prozent mehr Lernenden.

Ähnliche Entwicklung bei den einzelnen berufsbildenden Schularten

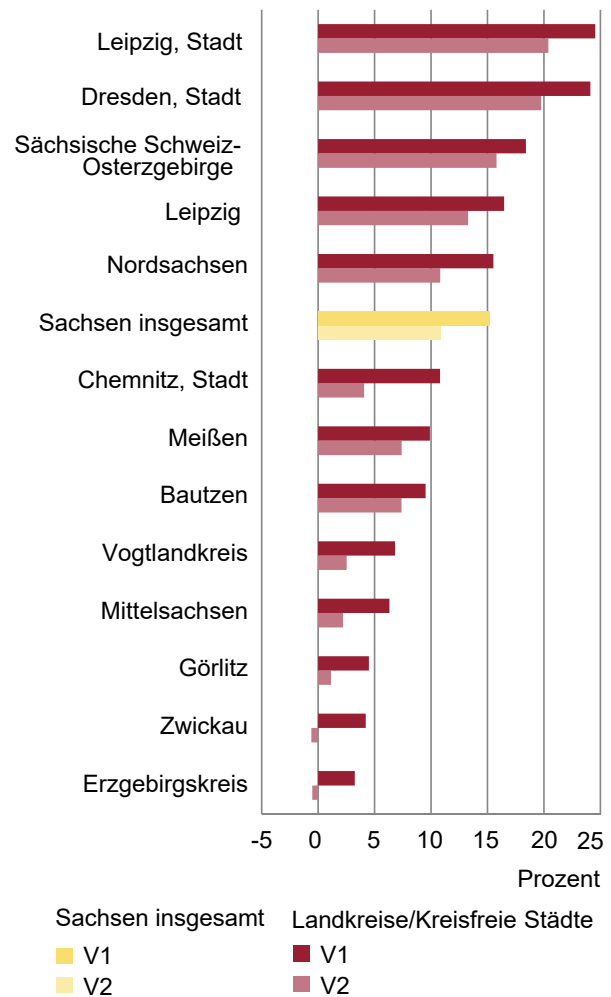
Die Entwicklung der Schülerzahlen an den verschiedenen Schularten der berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen verläuft in den meisten Fällen sehr ähnlich.

An den Berufsschulen wird bis zum Schuljahr 2035/36 mit einem Anstieg von 12,7 Prozent (V2) bzw. 16,5 Prozent (V1) im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 gerechnet. Damit lernen dort im Schuljahr 2035/36 voraussichtlich 59 020 bzw. 61 020 Schülerinnen und Schüler. An Beruflichen Gymnasien wird mit 1 330 (V2) bzw. 1 580 (V1) mehr Schülerinnen und Schülern als im Schuljahr 2019/20 gerechnet. Das bedeutet einen Zuwachs von über 15,4 Prozent (V2) bzw. 18,4 Prozent (V1). Auch an den Berufsfachschulen steigen voraussichtlich die Schülerzahlen. Bei einem prognostizierten Anstieg um 14,9 Prozent (V2) bzw. 19,3 Prozent (V1) lernen im Schuljahr 2035/36 hier 25 450 bzw. 26 410 Schülerinnen und Schüler.

Große Unterschiede bei der regionalen Entwicklung

Die regionale Entwicklung der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen ist sehr unterschiedlich (vgl. Abb. 2). Besonders die Kreisfreien Städte Leipzig und Dresden verzeichnen voraussichtlich einen starken Schüleranstieg. In der Kreisfreien Stadt Leipzig werden bis zum Schuljahr 2035/36 bis zu 24,6 Prozent (V1) bzw. 20,4 Prozent (V2)

Abb. 2 Veränderung der Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2035/36 im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: 2019/20: amtliche Schulstatistik; 2035/36: 1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36

mehr Schülerinnen und Schüler erwartet, was 4 750 (V1) bzw. 3 950 (V2) mehr Lernenden entspricht. In der Kreisfreien Stadt Dresden wird mit 5 370 (V1) bzw. 4 400 (V2) mehr Schülerinnen und Schülern gerechnet, 24,1 Prozent bzw. 19,8 Pro-

Tab. 1 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges und an berufsbildenden Schulen

Schulart	Schulstatistik	1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose					
		Variante 1			Variante 2		
		2019/2020	2025/26	2030/31	2035/36	2025/26	2030/31
Allgemeinbildende Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges	381 059	417 930	410 530	388 470	415 160	401 180	368 410
Berufsbildende Schulen	103 639	111 380	117 190	119 370	109 350	113 820	114 920

Datenquelle: 2019/20: amtliche Schulstatistik; 2025/26, 2030/31 und 2035/36: 1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36

zent mehr als im Schuljahr 2019/20. Die Kreisfreie Stadt Chemnitz verzeichnet hingegen nur einen Anstieg von 10,8 Prozent (V1) bzw. 4,1 Prozent (V2), was 1 390 (V1) bzw. 520 (V2) mehr Schülerinnen und Schülern entspricht.

Den größten Anstieg der Schülerzahl in den einzelnen Landkreisen verzeichnet der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 680 (V1) bzw. 580 (V2) mehr Lernenden. Das entspricht 18,4 Prozent (V1) bzw. 15,8 Prozent (V2) mehr Schülerinnen und Schülern. In den Landkreisen Görlitz, Zwickau und Erzgebirgskreis wird mit dem geringsten Anstieg bzw. mit einem leichten Rückgang der Schülerzahl bis zum Schuljahr 2035/36 gerechnet. Für den Erzgebirgskreis werden beispielsweise 3,2 Prozent mehr bzw. 0,5 Prozent weniger Schülerinnen und Schülern bis 2035/36 erwartet. Das entspricht 170 mehr bzw. 30 weniger Lernenden.

Allgemein ist bei den berufsbildenden Schulen immer zu beachten, dass die verschiedenen Schularten in allen Landkreisen und Kreisfreien Städten sehr unterschiedlich stark vertreten sind.

Absolventen und Abgänger an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges

Anstieg der Absolventen- und Abgängerzahlen

2019 verließen 31 304 Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger die allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges im Freistaat Sachsen. Nach V2 werden diese Zahlen bis 2035 voraussichtlich um 17,5 Prozent auf 36 770 steigen. Nach Vorausberechnungen der V1 werden die Absolventen- und Abgängerzahlen im Freistaat Sachsen 2035 sogar 20,3 Prozent über dem Niveau von 2019 liegen. Das würde 37 660 Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger bedeuten.

Voraussichtlich mehr Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife

Seit 2010 hat sich das Verhältnis der einzelnen Abschlussarten an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges kaum verändert. 2019 verließen 2 708 (8,7 Prozent) Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildende Schule oder eine Schule des zweiten Bildungsweges ohne Abschluss. 2 812 bzw. 9 Prozent erreichten einen Hauptschulabschluss, 15 390 bzw. 49,2 Prozent einen Realschulabschluss und 10 394 und somit 33,2 Prozent beendeten die allgemeinbildende Schule oder Schule des zweiten Bildungsweges mit dem Erreichen der allgemeinen Hochschulreife. Bis 2035 wird der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss auf voraussichtlich 7,2 Prozent sinken. Obwohl die absoluten Absolventenzahlen steigen, wird erwartet, dass prozentual gesehen weniger Schülerinnen und Schüler mit einem Haupt- oder Realschulabschluss die allgemeinbildende Schule oder eine Schule des zweiten Bildungsweges verlassen. Der Anteil mit allgemeiner Hochschulreife erhöht sich bis 2035 voraussichtlich um 3,9 Prozentpunkte.

Regionale Entwicklung der Absolventen- und Abgängerzahlen analog zu den Schülerzahlen

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger wird sich bis 2035 voraussichtlich analog zu den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges sehr unterschiedlich in den Landkreisen und Kreisfreien Städten entwickeln. Während in den Kreisfreien Städten Leipzig und Dresden sowie im Landkreis Leipzig von einem Anstieg der Absolventen- und Abgängerzahlen im Vergleich zu 2019 ausgegangen wird, wird für den Erzgebirgskreis sogar ein Rückgang von 0,3 Prozent in V2 erwartet. Für die Kreisfreie Stadt Leipzig hingegen wird mit einem Anstieg von maximal 55,8 Prozent (V1) im Vergleich zu 2019 gerechnet.

Tab. 2 Absolventinnen und Absolventen, Abgängerinnen und Abgänger an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges und an berufsbildenden Schulen

Schulart	Schulstatistik	1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose					
		Variante 1			Variante 2		
		2019	2025	2030	2035	2025	2030
Allgemeinbildende Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges	31 304	34 420	37 830	37 660	34 260	37 370	36 770
Berufsbildende Schulen	33 286	35 820	38 060	39 360	35 060	36 890	37 930

Datenquelle: 2019: amtliche Schulstatistik; 2025, 2030 und 2035: 1. Regionalisierte Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36

Absolventen und Abgänger an berufsbildenden Schulen

Stetiger Anstieg der Absolventenzahlen bis 2035

Aufgrund der voraussichtlich steigenden Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen, steigen auch die Absolventen- und Abgängerzahlen. Bis 2035 wird im Vergleich zu 2019 mit 6 070 (V1) bzw. 4 640 (V2) mehr Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgängern gerechnet, was einen Zuwachs von 18,2 Prozent (V1) bzw. 14,0 Prozent (V2) entspricht. Damit steigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger voraussichtlich auf 39 360 (V1) bzw. 37 930 (V2).

Knapp 10 Prozent (2019: 3 273) der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen verlassen die Bildungseinrichtung mit einem Abgangszeugnis. Etwas mehr als 90 Prozent (2019: 30 013) erhalten hingegen ein Abschlusszeugnis. Von diesen erwerben etwa 7,9 Prozent (2 377) des Jahrgangs 2019 die Fachhochschulreife und weitere 8,2 Prozent (2 457) die allgemeine Hochschulreife. Diese prozentuale Verteilung wird bis zum Schuljahr 2035 voraussichtlich weitgehend konstant bleiben.

Regionale Entwicklung entspricht Entwicklung der Schülerzahlen

Auch regional ist die Entwicklung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen sowie der Abgängerinnen und Abgänger an berufsbildenden Schulen stark verknüpft mit der Entwicklung der Schülerzahlen. In Regionen wie den Kreisfreien Städten Leipzig und Dresden sowie dem Landkreis Leipzig, in denen bis zum Schuljahr 2035/36 von stark steigenden Schülerzahlen ausgegangen wird, steigt auch die Zahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger. Im Erzgebirgskreis hingegen werden bis 2035 im Vergleich zu 2019 140 (V1) bzw. 50 weniger (V2) Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger erwartet. Das sind 2,4 Prozent (V1) bzw. 7,3 Prozent weniger (V2) als noch 2019.

Für weitere Informationen besuchen Sie auch unser umfassendes Internetangebot zur 1. Regionalisierten Schüler- und Absolventenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36 unter:

<https://www.statistik.sachsen.de/html/schuelerprognose-absolventenprognose.html>

oder unsere Themenseite unter:

<https://www.statistik.sachsen.de/html/statistisch-betrachtet-schueler-absolventenprognose.html>